



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

LIX. Das Kloster Wollmirstedt vergleicht sich mit dem Kloster Hillersleben
über den Besitz eines Hofes, am 21. September 1368.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

LVIII. Schiedsrichter entscheiden Streitigkeiten des Kloster Hillersleben über Besitzungen zu Gropendorf, am 8. März 1366.

In godes namen amen. Alle dat geschyet in der tyt, dat vergeyt mit deme lope der tyd; hyr vmme so is des noet, dat me dat myt tugunde der breue beware. Dar vmme so bekenne wie Hennyngh van deme stenuorde vnde hans van alluenfleue vnde ladewich van wanzloue vnde hans van Eysfleue, don witlich vnde betugh alle den de dussen breff seen, horen eder lesen, Dat wie hebben ghewest ouer de dinge vor deme achtboren heren, Deme Abbate to hildeffleue, twischen Dyderyke van gropendorpe vnde twischen hanse kindere van winigstede vmme krygh, dene so lange hadden had vmme vere houe vnde dre houe, de legen in velde vnde In dorpe to gropendorp, den hebbe wie ghebroken myt vruntscap also, dat se dat god lyke scolen deilen ane wedderprake, vnde iflyk entfenth sine helfte van den vorgeantē Abbate vp den tyns, de dar vppe lyth myt also delkeme wilkore: were dat orer welk synen tyns nicht en geue to syner tyd oder in deme Jare; so scholde de Abbet dat gud an grypen, alle et eme were losgestoruen an allerleyge wederproke, to eyner guden bewarynghe vnde stede to haldene Duffe dedinghe, So hebbe wie vorgeante dussen breff myt vnfen anghehengeden Ingefegelen beuestet vnde bewaret, dyt is ghescheyn Na godes bort duzent iar dre hondert, In deme ses vnde seftigsten iar, In deme drudden sondaghe In der vasten vor der stad to haldefleue.

Cop. II, fol. 6.

LIX. Das Kloster Wollmirstedt vergleicht sich mit dem Kloster Hillersleben über den Besitz eines Hofes, am 21. September 1368.

Wi her luder, prowest, Johanna, ebdesschinne, Alheys, priorinne vnde de conuent gemeyne des klosters to wolmirstede Bekennen vnde betugen In duffeme opene breue vor alle den, de on seen vnde horen, dat wi endrechtlyken vnde met gudeme willen hebben ghegeuen vnde geuen deme godehufe to Hildeffleue den hoff, dar nun droysleke up syttende is, vor ores godehufes hoff, Dar her hermen, dy parner, upgheseten hadde, deme god genedich sy, met aller vryheyt vnde eygendum, de wy an deme haue gehath hebben wente an duffe stunde, vnde den vorbenomeden hoff hebbe wy eyndrechtlyken ghegeuen vnd geuen heren Nicolawese, de nu parner is to semteswegen vnde alle syne Nakomelinge ewichlyken to eyner wedeme. Dat wie vorbenomeden alle desse vorgesereuen dynck stede vnde gantz halden willen, des hebbe wi dessen breff besegelt myt vnfen anghehengeden Ingefegelen, de ghegeuen vnd ghesereuen is Na godes bort dryttynhondert iare in deme achtende vnde seftigsten iare, In funte matheus dage, des hilgen apostelen vnde euwangeliste.

Cop. II, fol. 11.